

11/10/2012

EPR15/2012

www.enisa.europa.eu

Erster Jahresbericht über Internetstörfälle in der EU: 51 schwerwiegende Ausfälle im Jahr 2011

Zum ersten Mal in diesem Jahr haben in der EU alle Mitgliedsstaaten der EU-Agentur für Internetsicherheit ENISA und der Europäischen Kommission einen Bericht über Störungen in der Internetsicherheit geliefert. 11 EU Mitgliedsstaaten berichteten über 51 schwerwiegende Störfälle der elektronischen Kommunikationsnetzwerke oder -dienstleistungen. ENISA veröffentlicht heute diesbezüglich den ersten Jahresbericht mit einer Analyse der Vorfälle im Jahr 2011.

Laut Artikel 13a der EU Telekom-Richtlinie ([Directive 2009/140/EC](#)) sind EU Mitgliedsstaaten verpflichtet ENISA einen jährlichen Bericht über die größten Störfälle zukommen zu lassen. Der erste Störfall-Bericht für das Jahr 2011 wurde ENISA im Mai 2012 zugestellt. Es erstatteten insgesamt 11 Länder Bericht. Diese Zahl spiegelt die Tatsache wieder, dass viele Länder nationale Regelungen zum Berichtswesen erst gegen Ende des Jahres 2011 umgesetzt haben.

Die ENISA Experten Marnix Dekker and Christoffer Karsberg merken an:

“In diesem Jahr verfügen die Mitgliedsstaaten über ein besser entwickeltes nationales Berichtswesen. Daher erwarten wir einen Jahresbericht mit dem zehnfachen an Störfällen.“

Im Jahresbericht fasst ENISA die Berichte zusammen und analysiert die 51 beschriebenen Störfälle:

- Ein Großteil der berichteten Störfälle betreffen das mobile Telefonieren oder das mobile Internet (60%)
- Die Vorfälle bezüglich der Mobiltelefonie oder des mobilen Internets betrafen die meisten Nutzer (circa 300.000 Nutzer). Diese Zahl entspricht auch der hohen Zahl der Nutzer des mobilen Internets.
- Die Vorfälle zeigen, dass Kommunikationsdienstleistungen (stationär oder mobil) in starker Abhängigkeit zur Energieversorgung stehen.
- Natürliche Wetterphänomene wie Sturm, Überschwemmungen und starker Schneefall haben einen großen Einfluss auf die Energieversorgung der Dienstleister. Die genannten Wetterbedingungen verursachen lang anhaltende Störfälle, die im Durchschnitt 45 Stunden andauern.

Der Jahresbericht liefert darüber hinaus eine Zusammenfassung des Artikels 13a und wie er von ENISA und den EU Mitgliedsstaaten umgesetzt wurde. Die Störfälle werden näher in der [Artikel 13a-Arbeitsgruppe](#) diskutiert, die sich aus allen Aufsichtsbehörden der elektronischen Kommunikation in den EU-Ländern sowie den technischen ENISA-Experten zusammensetzt. Im Jahr 2013 werden ENISA und die Europäische Kommission die Berichte zu den Störfällen aus dem Jahr 2012 sammeln. Der nächste Jahresbericht wird dann im Frühjahr 2013 veröffentlicht.

Der Geschäftsführer von ENISA, Professor [Udo Helmbrecht](#), nimmt Stellung: “Wir verfügen zum ersten Mal über einen Überblick der schwerwiegendsten Internet-Störfälle in Europa. Dies ist ein entscheidender Moment in den Bemühungen der EU, die Auswirkungen von Störungen der Internetsicherheit besser zu verstehen. Allerdings bezieht sich dieser Überblick auf eine kleine Teilmenge der Störfälle der Internetsicherheit. Diese Art der Berichterstattung sollte auf eine größere Anzahl an Störfällen sowie mehrere Sektoren erweitert werden.”



11/10/2012

EPR15/2012

www.enisa.europa.eu

Den vollständigen Bericht mit allen Daten und Analysen finden Sie unter [Annual Incidents Report 2011](#).

Für Interviews: Graeme Cooper, Leiter Public Affairs, ENISA, Mobiltelefon: +30 6951 782 268 oder Dr. Marnix Dekker, resilience@enisa.europa.eu.

Übersetzung. Das Englische Original ist die einzige maßgebliche Fassung.

www.enisa.europa.eu

